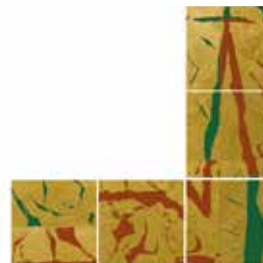


BLICKPUNKT

PFARRGEMEINDE BAD ISCHL



Die Pfarrzeitung der Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Bad Ischl

Fastenzeit, Ostern 2025

ORIENTIERUNG

DIRECTIONS

STADTPFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS <i>ST. NIKOLAUS CHURCH</i>	←	1 MIN	①
PFARRBÜRO <i>PARISH OFFICE</i>	↑	1 MIN	②
PFARRZENTRUM ST. NIKOLAUS <i>ST. NIKOLAUS PARISH CENTRE</i>	↗	3 MIN	③
BIBLIOTHEK <i>LIBRARY</i>	↗	3 MIN	④
FRIEDHOF <i>CEMETERY</i>	→	10 MIN	⑤
KALVARIENBERGKIRCHE <i>CALVARY CHURCH</i>	←	15 MIN	⑥

**KIRCHE
UMS
ECK**

Alle kirchlichen Einrichtungen in Bad Ischl
finden Sie unmittelbar "Ums Eck".
You can find all of the church regarding
infrastructure just "around the corner".
www.kirche-ums-eck.at

Orientierungssystem: „Kirche-Ums-Eck“

Orientierungstafeln leiten zu den kirchlichen Einrichtungen.

Der innere Kompass

Auch im Leben braucht es immer wieder eine neue Ausrichtung.

Seelsorgeteam

Eine gastfreundliche Kirche und wertschätzender Umgang miteinander sind wichtige Grundpfeiler.

KOMMENTAR

Gott begleitet mich

Zum Thema „Orientierung“ fallen mir meine Tiere ein. In der Hühnerzucht weiß ich, wann der Zeitpunkt zum Brüten ist, welches Futter die Jungtiere kriegen, wie ich die Tiere zur Prämierung aussuche. Ich weiß wo's lang geht.

Auch bei den Schafen kenne ich mich aus: beim täglichen Versorgen genauso wie bei der medizinischen Versorgung. Die Jungtiere sind dann die Belohnung für alles. Wenn sie da sind, wird mir bewusst, dass man nicht alles regeln kann. Ich kann bei der Brut alles gut vorbereiten, auf Temperatur und Luftfeuchtigkeit achten, aber die Entwicklung der Tiere liegt nicht in meiner Hand. Bei den Schafen ist es dasselbe: Wir pflegen die Weideflächen und versorgen die Tiere bestens. Ob die Lämmer gesund sind und sich gut entwickeln, können wir nicht steuern. Ich sag Danke. Am Palmsonntag zum Beispiel, wenn wir mit den Palmbuschen durch die Stadt ziehen, die aus lauter Zutaten besteht, die wir nicht selbst erzeugen können. Wenn der Palmbuschen auf die Alm kommt, dann sag ich „Bitte!“, dass auch in Zukunft alles gut geht.

Es gibt mir Orientierung, das Jahr mit all den schönen Aufgaben zu durchlaufen. Es gibt mir auch Orientierung, dass ich weiß, dass mich Gott begleitet und mir in allem hilft!

Theresia Putz
13 Jahre

Redaktion BLICKPUNKT●

Wie finden Sie den richtigen Weg?

Nachfragen, nachschauen, einfach drauflosgehen und hoffen, irgendwann am gewünschten Ziel anzukommen? Das geht doch heute viel einfacher als früher. Da gibt es Navigationsgeräte und andere Hilfen, die einem den Weg weisen. Oder ist es doch nicht so leicht? Gibt es mehrere Wege, die an mein Ziel führen? Suche ich einen bestimmten Ort oder habe ich ein Lebensziel vor meinen Augen? Viele Fragen auf die es verschiedene Antworten gibt. Vor mehr als 7 Jahren hat sich unser verstorbener Pfarrer Christian Öhler diese Frage gestellt: Wie finden Menschen, die nicht in Bad Ischl beheimatet sind, alle unsere kirchlichen Gebäude und Einrichtungen? Er ist gemeinsam mit einem Team dieser Frage nachgegangen und es wurde begonnen, ein Orientierungssystem für unsere Pfarre zu entwickeln. Auch das neu gegründete Seelsorgeteam unserer Pfarre ist gemeinsam mit

den hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern auf einem guten Weg in die Zukunft. Einige wichtige Schritte sind schon gesetzt und viele weitere gute Schritte werden folgen. Wir wünschen Ihnen viel Zuversicht und Weitblick auf Ihren Wegen.



ILSE ZIERLER
Redaktionsteam
ilsezierler.blickpunkt@gmail.com

DAS WORT DIESER ZEIT

”

Wenn wir fragen, wohin wir gehen sollen, sind wir schon auf dem Weg dorthin.

Anke Maggauer-Kirsche
geb. 1948, deutsche Lyrikerin

”

BLICK PUNKT.

Orientierung: Den Blick für das Wesentliche freilegen

Meine ersten Lebensjahre wuchsen ich und meine Geschwister im Dompfarrhof in Linz auf, inmitten einer schönen Hausgemeinschaft und eines lebendigen Pfarrzentrums, wo gefühlt immer etwas los war - prägende Kindheitserinnerungen. Eine davon, die hin und wieder auftaucht, ist verknüpft mit dem privaten Schreibtisch des damaligen Dompfarrers. Dort war ein Totenkopf so platziert, dass dieser ihn beim Arbeiten immer „anschaute“. Das war damals als Kind für mich faszinierend und ziemlich gruselig zugleich!

Was so schwierig und schmerzvoll ist, was wir so gern verdrängen, dem wollte er im Alltag „ins Gesicht blicken“: unserer Vergänglichkeit. Was manövriert uns durch den Dschungel des Alltags voller Aktivitäten, Verpflichtungen und Gewohnheiten, Entscheidungen und Konflikten, damit wir uns nicht in Nebensächlichkeiten verlieren und gute Entscheidungen treffen? Diese Perspektive - mein Leben vom Ende her gedacht - relativiert vieles und fragt nach dem, was jetzt gerade wichtig und wirklich wesentlich ist.

Das Schöne ist, dass wir Menschen neu anfangen können, uns verändern können. Die Fastenzeit kann Anlass sein, sich wieder neu zu orientieren, den Kompass neu auszurichten und eventuell neue Pflöcke einzuschlagen. Solche Pflöcke hat auch Pater Franz Jalics eingeschlagen, als er seine Prioritäten formuliert hat. Sie hängen nun schon seit einigen Jahren in meinem Büro zur Erinnerung und Inspiration. Ehrlich gesagt: Manchmal sind sie weit entferntes Idealbild. Manchmal kann ich sie ganz gut leben. Manchmal passen sie aber auch gerade einfach nicht.

Er setzt sie folgendermaßen:

1. Ausreichend SCHLAF, um hellwach zu sein. Wer ausgeschlafen ist, hat bessere Laune tut sich im Alltag leichter und hat in Krisen Kraftreserven, um diese zu bewältigen.
2. Es ist wichtig, dem eigenen Körper Gutes zu tun: BEWEGUNG
3. Ein Gleichgewicht herstellen zwischen Innen- und Außenwelt: Das GEBET als „Unterbrechung“, als Zeit für sich selbst – sei es als kurze Stille oder Meditation.
4. ZEIT FÜR MITMENSCHEN, um Beziehungen zu pflegen, Verbundenheit zu spüren.
5. Erst auf Platz 5 setzt er die ARBEIT, und meint damit auch eine möglichst sinnstiftende Tätigkeit.

Wie setzen Sie Ihre Prioritäten?

Teresa Kaineder



© Sabine Holzner

TERESA KAINEDER

als Pastoralassistentin noch bis August in der Region für Nachhaltigkeit und Weiterführung von „Kirchlichen Projekten und Initiativen für Salzkammergut 2024“ beschäftigt, lebt seit 2020 in Bad Ischl

Über Rückmeldungen zu unserer Pfarrzeitung unter blickpunkt.badischl@gmail.com würden wir uns freuen.



Orientierung - einen inneren Kompass haben

Haben Sie sich schon einmal verirrt? Ich erinnere mich an eine Wanderung in Lapp-land vor vielen Jahren. Nach ein paar Mo-naten als Sprachassistentin tauschte ich Schultasche gegen Rucksack und ging los. Ließ mich von Markierungen leiten, bis der Weg sich verlor. Vor mir die Tundra, soweit das Auge reichte. Ich war fasziniert und bin es immer noch, wenn ich an diesen Moment denke. Fasziniert und verängs-tigt. Es dauerte, bis ich meinen Rhythmus fand. Essen, wenn ich hungrig war, trinken, wenn ich durstig war und schlafen, wenn ich müde wurde.

Sabine Kuegler erzählt von ihrer Kindheit und Jugend im Dschungel von Westpapua, Indonesien. Als Tochter zweier Sprachwissenschaftler blieb sie dort bis zu ihrem 17. Lebensjahr. Von den Jägern des indigenen Stammes der Fayu, mit dem die Familie lebte, lernte sie, ihre Sinne zu schär-fen, mit dem Wald zu atmen, mitzugehen, mit der Bewegung der Bäume, Blätter und Pflanzen. Eine Überlebensfrage.

Manchmal sehe ich den Wald vor lauter Bäumen nicht. Was vor mir liegt scheint riesengroß. Schnel-ler, immer schneller, den Blick gesenkt, laufe ich dennoch weiter. Dreh mich im Kreis. Das „große Ganze“ entschwindet, entzieht sich, zerrinnt zwi-schen den Fingern. Ich sollte, müsste... - eigentlich.

Hilfreicher als feste Wegmarken, als eine vorge-gebene Szenerie, wäre da ein innerer Kompass,

dessen Nadel sich immer wieder neu justiert. Orientierung kommt aus dem Lateinischen. Oriiri bedeutet aufgehen, sichtbar werden, sich erheben. Oriens, Osten. Das Licht des frühen Morgens, der erste Schritt des neuen Tages. Was „ostet“ meinen inneren Kompass?

„Die christliche Orientierung geschieht also in Form einer positiven Vorläufigkeit. Die Richtung ist angegeben, die Reise bleibt abenteuerlich und das Ziel verborgen“. Gottfried Bachl

Vögel orientieren sich an den Sternen, am Magnet-feld der Erde, sie können die Strahlungsrichtung des Sonnenlichts wahrnehmen. Dabei folgen sie einem angeborenen Programm, das ihre Sinnes-eindrücke auswertet und sie auf den Weg bringt. Hinzu kommt eine soziale Komponente. Zugvö-gel kommunizieren untereinander. Sie tauschen sich über Flugrouten und Rastquartiere aus, wie



Birgit Thumfart
geb. 1977, auf-
gewachsen im
Mühlviertel, Seel-
sorgerin, unterwegs
mit einer großen
Patchworkfamilie,
gern auch allein,
immer wieder im
Wald, an Flüssen
und Seen, Steine,
Treibholz und Ein-
drücke sammelnd



Forschende aus der Auswertung einer Unmenge von Gezwitscher schließen. Kommunikation über Artgrenzen hinweg. Wie ist das bei uns Menschen?

Beim Treffen der Seelsorger:innen in den ersten Dienstjahren in Puchberg zum Thema „Hoffnungsspuren“, lud der Vortragende ein, das Gehörte am Tisch zu „beschwatzen“. Ganz unterschiedliche Zugänge zum Thema wurden sichtbar. Manche ließen mich aufhorchen, andere blieben mir fremd. „*Bewahren Sie sie im Herzen.*“ riet uns Prof. Roman Siebenrock, em. Professor für Fundamentaltheologie aus Innsbruck. „*Und schauen Sie, was das mit Ihnen macht, die Zugänge, Ansichten und Hoffnungsspuren anderer.*“ Was nimmt sich meine Tischnachbarin mit? Wie hat sie es gehört, verstanden?

Was stimmt deinen inneren Kompass? Was macht dich lebendig? Wie ist die „Grammatik“ deines Herzens?

Wenn nichts mehr geht, dann beobachte ich meinen Atem: Einatmen, ausatmen. Als ich mich, vom Weg abgekommen, mitten in der Tundra wiederfand, konnte ich die Weite nur eingeschränkt wahrnehmen. Viel stärker war die Angst, das Gefühl, verloren zu sein. Der Atem bringt mich zurück, in meinen Körper, meinen Leib.

„*Was siehst du? Was hörst du? Was riechst du?*“ Mit diesen Fragen schickte uns Sr. Ruth Pucher los, den Kirchenraum (neu) zu entdecken. Angebrannte Kerzen, kalter Weihrauch, tanzende Staubkörnchen im Mittagssonnenstrahl, eine Amsel im Pfarrhof. Wahrnehmen, was ist. Jetzt. Nur diesen

einen Moment. Dasein. Sehen, riechen, hören, schmecken. Eintauchen in den Raum, der mich umgibt, der aufgeht in mir.

Es gibt verschiedene Wege, in die Stille zu gehen. Yoga, malen, Musik, meditieren, Waldbaden, Sport: Wahrnehmen, hinspüren. Langsam kann sich ein Gefühl für den eigenen inneren Kompass entwickeln. Es scheint wichtig, in Beziehung zu bleiben. Mit mir, mit der Schöpfung, mit anderen Menschen, mit dem, was mich umgibt. In Beziehung mit Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, dem, der „Lebendigmachenden“.

Ignatius von Loyola lädt ein zum „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“. Innehalten, still werden. Den Atem spüren. Gott ist da. Ich bin da. Geborgen in seiner Gegenwart. So kann ich mit Gott zurückschauen auf den Tag. Was habe ich erlebt? Wie ist es mir ergangen? Nicht bewerten, nicht verurteilen. Hinschauen, auf das, was ist. Innerlich Abstand gewinnen. Das Eigene ein Stück weit auslassen und dadurch Raum gewinnen.

„...*die Reise bleibt abenteuerlich und das Ziel verborgen.*“ Die Richtung: Ein Ahnen.

Sabine Kuegler, „Ich schwimme nicht mehr da, wo die Krokodile sind“, Westend Verlag, Neu-Isenburg, 2023

Gottfried Bachl, Wege des Lebens. Zu den letzten Dingen des Menschen“, Salzburger Briefe, KAV, 14, 2006



Orientierungssystem der Pfarre Bad Ischl

„Kirche-Ums-Eck“

Eine neue gelb-schwarze Beschilderung soll Gästen und auch den Einheimischen unserer Stadt einen Überblick geben über die kirchlichen Gebäude und Einrichtungen unserer Pfarre. Der Name „Kirche-Ums-Eck“ soll ausdrücken, dass eigentlich alles in der Nähe ist, aber man doch um ein paar Ecken gehen muss. Der Grafik-Designer Felix Winkler gibt Auskunft, wie dieses Projekt überhaupt entstanden ist und Katharina Steinkogler schildert ihre Erfahrungen als Austria Guide.

„Es war das Jahr 2018. Durch unsere gemeinsame Lehrtätigkeit an der HTBLA Hallstatt trat Christian Neureiter an mich als Grafik-Designer heran. Durch den Umbau der Stadtpfarrkirche war auch angedacht, in Bad Ischl ein Orientierungskonzept & Leitsystem umzusetzen, um alle kirchlichen Einrichtungen in Bad Ischl einheitlich zu beschildern, zu finden und vor allem zu erklären. Ein erstes Treffen mit Christian Öhler fand 2018 statt. Vorerst wurde überlegt, wie man das Ganze umsetzen könnte, welche Gebäude und Einrichtungen wichtig wären und ob man sogar über die katholische Pfarre hinaus auch andere Glaubensgemeinschaften miteinbindet, um einen „Gesamtüberblick“ über kirchliche

Einrichtungen in Bad Ischl zu haben. Ein gemeinsamer Stadtrundgang sollte uns Aufschluss geben, wo Beschilderungen und Hinweistafeln wichtig und möglich wären.

Nach ersten Entwürfen und Skizzen präsentierte ich im Jahr 2019 meine Vorschläge. Fest stand, ein solches Projekt hat Potential und sollte weiterverfolgt werden. Durch einen vollen Terminkalender und schlussendlich Corona stand das Projekt eine ganze Zeit lang still. Nach der Pandemie nahm ich erneut Kontakt mit Christian Öhler auf und wir waren uns schnell einig, zu lange hat es gedauert, dass nichts „weitergegangen“ ist. Voller Elan wurde das Team um einige Personen erweitert, die hier mithalfen, mitdachten und mitentwickelten. Christian prägte immer den Begriff „bei uns in Ischl ist alles irgendwie ums Eck“ also nicht weit voneinander entfernt. Dieses Hauptmotiv griffen wir auf und nannten dieses Projekt „Kirche-Ums-Eck“. Noch vor Beginn des Sommers 2024 waren wir soweit auf Schiene, wie das Design aussieht vom Logo, über Farben bis hin zu verwendeter Typographie. Wir legten auch eine Prioritätenliste fest, was alles umgesetzt werden sollte und vor allem wie.



Heute schreiben wir das Jahr 2025, die ersten Schilder sind aufgestellt, erste Folien aufgeklebt und Tafeln angeschraubt. Weiter wird es Wegweiser geben, die Einheimischen und Besuchern den Weg zu Friedhof, Kalvarienbergkirche, Pfarrzentrum, Pfarrbüro und Kirche und Bibliothek weisen.

Auch wird in diesem Jahr noch eine zweisprachige Website Online gehen, die das Leitsystem „Kirche-Ums-Eck“ auch digital anbietet. So wird man in Zukunft den Stadtspaziergang, den einst Christian Öhler, Christian Neureiter und ich „unbeschildert“ gegangen sind, beschildert gehen können.“

Felix Winkler

geboren und aufgewachsen in Bad Ischl

Fachhochschule Salzburg
MultimediaART mit
Schwerpunkt Grafikdesign
seit 20 Jahren selbstständiger
Grafik Designer im Bereich
Logokreation, Markenentwicklung,
Informations- und Screen-
design im On- und Offline
Bereich
unterrichtet grafische Fächer
an der HTBLA Hallstatt



DA ISCHLA NIK

„De Idee mit de Täfön find’ i
guat. Und i moa, mi find’t ma
ohne Täfö a.“

„Allzu oft
fragen
mich Gäste
unserer
Stadt nach

dem Weg zum Pfarrzentrum, dem Friedhof
oder der Kalvarienbergkirche und wie oft
wünsche ich mir, es mit Hilfe eines Plans
besser beschreiben zu können.

Tatsächlich ist es ja so, dass hier in Bad Ischl die unterschiedlichen pfarrlichen Gebäude und Einrichtungen im Stadtzentrum verteilt und nicht allzuweit voneinander entfernt sind - es ist sozusagen alles „ums Eck“.

Unter diesem Motto schafft das neue Leit- und Informationssystem Abhilfe und erleichtert (nicht nur) den Gästen unserer Stadt einen guten Überblick und Orientierung.“

Katharina Steinkogler
Austria Guide und
Theologin





Franz Ruttinger - ein Bote der Freude

Drei tragende Stützen unserer Pfarre sind im letzten halben Jahr von uns gegangen: am 1. September unser Pfarrer Christian Öhler, am 1. Oktober Hans Schrattbauer und am 1. Jänner unser langjähriger Mesner Franz Ruttinger. Jeder ein sehr schmerzlicher Verlust für unsere Pfarre Bad Ischl.

Franz Ruttinger wurde vor 96 Jahren in Kallham als drittes von 9 Kindern geboren und lernte bei seinem Vater das Hufschmiedehandwerk. Mit 1. Dezember 1958 wurde er Mesner in unserer Kirche. Ihren vier Kindern Hannes, Franz, Bernhard und Maria waren Anna und Franz liebende Eltern. Den drei Enkelkindern haben Franz und Anna eine unvergessliche Kindheit und Jugend in Ischl geschenkt – auch seine vier Urenkel waren ihm ans Herz gewachsen. Opa Franz war immer mit Herz dabei: von spannenden Tischtennisturnieren, Schwimmstunden mit Schwester Adelgunda bis zur Ministrantenstunde im Wohnzimmer. Seine Palatschinkenkochkünste sind bis heute unschlagbar.

Franz Ruttingers Stimme beim täglichen Rosenkranz in der Kirche wird vielen fehlen. Vor allem wird uns die ungeheuchelte Gradheit seines Glaubens fehlen. Bei der Totenmesse haben wir in der Lesung den Propheten Jesaja gehört: Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude. Erhebe deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude. Sag es allen: Siehe, da ist euer Gott.“(Jesaja 40,9f)

Franz Ruttinger – ein Freudenbote Bad Ischls.

Er hat schon gesehen, dass manches nicht so ganz gut ist in unserem Leben, in unserer Kirche, in unserer Welt. In all seinen Ängsten und Unsicherheiten hat er den weiten Horizont Gottes nicht aus dem Blick verloren und immer wieder darauf hingewiesen: „Seht, da ist unser Gott.“

Und dieser Gott ist kein Gott, den man fürchten muss. Diese Botschaft war und ist oft verschüttet in unserer Kirche – für Franz Ruttinger war sie es nicht. Dieser befreiende Glaube, der in einer ganz tiefen Freude gründet, sprengt Fesseln und tut neue Wege auf - Franz Ruttinger ist sie gegangen. Wir danken es ihm.

(fph)

Ohne Franz Ruttinger wäre die Erfolgsgeschichte unserer Pfarrbibliothek nicht denkbar. Die Einführung der EDV, die Digitalisierung des gesamten Bestandes, die Einarbeitung der Kundendaten im Jahre 1998, als in vielen Bibliotheken dieser Schritt noch nicht einmal angedacht war – all die viele Arbeit wäre ohne seinen unermüdlichen Einsatz nicht möglich gewesen. Dass er auch die Buchhaltung jahrzehntelang vorbildlich geführt hat, darf auch nicht vergessen werden.

In dankbarer Erinnerung,
das Bibliotheksteam



Das Seelsorgeteam ist auf einem guten Weg

Der Umstrukturierungsprozess unserer Diözese macht es notwendig, dass in jeder Pfarre ein Seelsorgeteam gebildet wird. Derzeit leitet Pfarrprovisor Franz Peter Handlechner gemeinsam mit der Pfarrgemeinderatsleitung und dem Pfarrgemeinderat die Pfarre. Es ist geplant, dass das Seelsorgeteam, das aus schon bewährten Leitungsmitgliedern aber auch Neuen besteht, ab September nach einer offiziellen Beauftragungsfeier gemeinsam mit Arcanjo Sitimela, der in unserer Pfarre schon öfters tätig war, als Pfarrprovisor seine Arbeit aufnehmen wird.

Damit die Zusammenarbeit in einem Seelsorgeteam gut gelingen und jeder auch seine Aufgabe gut erfüllen kann, gibt es Treffen zu Teamentwicklung und Fachschulungen. Zwei Seelsorgeteammitglieder berichten von ihren Eindrücken und Erfahrungen von den letzten Treffen:

Bei unserem Treffen im Februar, wo es um Teamentwicklung ging, beschäftigen wir uns u.a. damit, welche Positionen wir in unserer Gruppe derzeit einnehmen. Wir benutzten dazu Holzfiguren, um alle Teammitglieder und nach unserer Meinung dazugehörige hauptamtliche Seelsorger:innen aufzustellen. Durch diese Arbeitsmethode kamen wir in ein sehr gutes Gespräch über unsere Rollen im derzeitigen Leitungs- und zukünftigen Seelsorgeteam. Ich fühle mich durch diese Ausbildung in meinen Kompetenzen im Bereich Pfarrgemeinderatsorganisation und Verkündigung bereichert und gestärkt.



Ilse Zierler

Für mich ist die Pfarre eine große Gemeinschaft. Man trifft sich, tauscht sich aus, hilft sich gegenseitig und feiert gemeinsam Gottesdienst. Daher fiel meine Entscheidung rasch, mich im Bereich Gemeinschaftsdienst zu engagieren. Schon jetzt während der Ausbildung spüre ich, wie wir alle durch die neuen Strukturen profitieren können. Gemeinsam mit Gleichgesinnten aus den anderen Pfarren teilen wir unsere Erfahrungswerte. Wir erörtern Themen wie der wertschätzende Umgang miteinander gelingen kann und wie wir es schaffen, als gastfreundlichen Kirche gesehen zu werden. Interessant ist auch der Blick auf die Zielgruppen-Pastoral. Wen sprechen wir bereits mit unseren Angeboten an und welche neuen Impulse möchten wir als Pfarre setzen?

Im Zuge der Ausbildung spürt man ein gemeinschaftliches und wertschätzendes Miteinander und es macht Freude ein Teil davon zu sein.



*Andreas
Deinhammer*



Klangerlebnisse, die für breite Begeisterung sorgen

Ein Rückblick auf die Generalsanierung der KAISER JUBILÄUMS ORGEL

Spätestens mit der Orgelweihe im Dezember 2023 waren die Arbeiten zur Generalsanierung der KAISER JUBILÄUMS ORGEL für die Öffentlichkeit abgeschlossen. Etwas mehr als ein Jahr danach blicken wir noch einmal zurück, um über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und Konzerte zu informieren, einen Status Quo zur Finanzierung des € 800.000,- Projektes zu geben und DANKE zu sagen.

Für die Pfarrgemeinde und Gottensdienstbesucher:innen in Bad Ischl ist der kraftvolle und vielfältige Klang unseres Kircheninstrumentes längst zur viel geschätzten Gewohnheit geworden. Bis es so weit war, vergingen insgesamt vier Jahre, von der ersten Überlegung, über die Beschlussfassungen, die Ausschreibungen, Planungen und die umsetzenden Arbeiten vieler Freiwilliger, der beiden Orgelbaufirmen, sowie zahlreichen Ischler Unternehmen, die in die Sanierungsarbeiten involviert waren.

Beim festlichen Auftakt zur Orgelweihe in der Pfarrkirche Bad Ischl, sprach Norbert Trawöger, der Künstlerischer Direktor des Bruckner Orchester Linz, in seiner Festrede vom Wind der Verfügbarkeit. Dieser Wind war für die KAISER JUBILÄUMS ORGEL bis zur Generalsanierung nicht in ausreichender Menge vorhanden, sie litt sozusagen an Atemnot, die erfolgreich beseitigt wurde.

„Der Blasebalg der Orgel muss mit Luft gefüllt werden, die Register je nach Klangfarbenwunsch gezogen, das Manual und Pedal geschlagen – wie man in früheren Tagen sagte – und getreten werden. Die Orgel wurde im Falle Bruckners zur Talenteschmiede. Faszinierend ist, dass der Klang, die Stimme(n) der Orgel im Raum unabhängig vom Spielenden in gewisser Weise der Zeit enthoben zu sein scheint; so flüchtig die Musik, so sehr ist sie immer Gegenwart. Sie ist eine Gegenwartsbeschafferin, eine Raumschafferin“, stellte Trawöger in seiner Rede den Bezug zu Anton Bruckner her, der ein Vorgängermodell des heutigen Instrumentes mit Begeisterung bespielte.

„Wenngleich ich als Musiker gestehen muss, dass ich einiges dafür geben würde, eine Improvisation Anton Bruckners – gerade hier an diesem Ort, an dem er so legendäre vollbracht hat – nachhören zu können. Für die Zugewandten mit gespitzten Ohren stecken Bruckners Improvisationen immer noch im Gemäuer. Auch wenn Bruckner diese Orgel nie gespielt hat, sie kam für ihn zu spät, wenn ich auch sicher bin, dass er große Freude mit ihr gehabt hätte. Vom „Genius loci“ spricht man schnell und ist sich nicht bewusst, dass dies den „Geist des Ortes“ meint. Wie lebendig dieser weht, liegt nicht in der Vergangenheit, sondern in der Gegenwart, an uns. Sich das Unvorstellbare vorzustellen, stärkt die Fantasie.“

Verkauf des beliebten Orgelweins wieder aufgenommen

In umsichtiger und von überaus großem Engagement geprägten Art und Weise hat sich Johann Panhuber als Leiter des Orgelkomitees mit einem Team um die Abwicklung des Projektes gekümmert und auch ein Jahr nach Beendigung der Arbeiten ist er nach wie vor darum bemüht, das Instrument in aller Munde und in den Köpfen der Menschen zu behalten. So erfreuen sich die Orgelfreitage, jeden letzten Freitag im Monat um 10.00 Uhr nach wie vor großer Beliebtheit, bei der den Teilnehmer:innen das Instrument, die Neuerungen wie das am Gewölbeboden der Kirche befindliche rekonstruierte Fernwerk, näher gebracht werden. 900 Menschen sind mit Hans Panhuber im Rahmen einer Orgelführung während der vergangenen zwei Jahre auf den Dachboden der Kirche gestiegen, und haben so einen nicht alltäglichen eindrucksvollen Einblick in das Projekt erhalten. Die mehr als 5000 verkauften Flaschen des Orgelweins des niederösterreichischen TOP-Winzers Jurtschitsch dürfen sich der Obmann des Orgelkomitees, Johann Panhuber und Finanzverantwortlicher Helmut Ramseiner auf die Fahnen schreiben. Die beiden sind mit ihrem Verkaufsstand am Ischler Wochenmarkt zum Fixpunkt geworden, um sich die persönlichen Weinreserven wieder aufzufüllen, aber auch, um Neuigkeiten rund um die Orgel, die aktuellen Konzert- und Veranstaltungs-Termini



ne zu erfahren, und dabei eine Spende an den Verein der Freunde der Stadtpfarrkirche, der die Renovierungsarbeiten abgewickelt hat, zu geben. Das Erntedankfest 2024 nahmen die Ischler Goldhauben Frauen zum Anlass, erneut eine Spende von € 1.000,- an das Orgelkomitee zu übergeben. Insgesamt durften wir uns über € 6.000,- von den Goldhauben Frauen freuen. Um die Generalsanierung erfolgreich zu Ende zu bringen und die noch offenen € 45.000,- zu decken, dankt das Orgelkomitee weiterhin um Ihre Zuwendungen und Spenden.

Christoph Malzer

Obmann Freunde der Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Konzerte und Veranstaltungstermine 2025

Die Konzerte des Kirchklang Festivals Salzkammergut in der Stadtpfarrkirche unter der Leitung von Martin Haselböck fanden im Sommer 2024 großen Anklang. Das Festival gastiert auch 2025 mit sechs Konzerten in Bad Ischl, beginnend mit der Händel Gala zum Muttertag am 11. Mai. Haselböck ist

international renommierter Organist, Dirigent und Komponist, der die Renovierungsphase der KAISER JUBILÄUMS ORGEL genau mitverfolgte und nach der Fertigstellung den herausragenden Klang, das überwältigende Spielerlebnis des Instruments vielfach betonte.

18.03.	19:30 Uhr	Jean Luc Giunnet: Improvised Music for listeners
06.04.	17:00 Uhr	L'Orfeo Barockorchester: Johannes-Passion, Gmundner Festwochen
07.05.	20:00 Uhr	Konzert Hay Point University
10.05.	16:00 Uhr	Konzert Don Kosaken
11.05.	17:00 Uhr	Kirchklang Händel Gala
18.05.	15:00 Uhr	Muttertagskonzert Rudy Giovannini
19.06.	19:00 Uhr	Kirchenkonzert Lux lucet in tenebris
17.-19.07.		Orgel bewegt
25.07.	20:00 Uhr	Konzert Gosauer Singwoche
14.08.	19:30 Uhr	AD MEMORIAM II - Gedenkkonzert Christian Öhler
27.11.	19:30 Uhr	Weihnachtskonzert, Gmundner Festwochen
28.11.	19:30 Uhr	Weihnachtskonzert, Gmundner Festwochen

Verein der Freunde der Stadtpfarrkirche Bad Ischl, Konto IBAN AT92 3454 5000 0243 0684

Bäckermeister Ernst Maislinger †



Für den gelernten Bäcker und Konditor Ernst Maislinger war es vier Jahre nach der Hochzeit mit seiner Anneliese ein wohlüberlegter Schritt 1989 einen Bäckereibetrieb am Auböckplatz in Bad Ischl zu eröffnen. Hier, wo früher die Milchtrinkhalle die Menschen mit frischen Molkereiprodukten versorgt hatte (ältere Semester werden sich erinnern), setzte die junge Unternehmerfamilie ein Zeichen gegen das grassierende Bäckersterben. Mit dem Konzept „bioenergetisches Backen“ (Verzicht auf chemische Zusätze, Einsatz natürlicher Rohstoffe) wurden schon damals Trends vorweggenommen, die zu Eckpunkten zeitgemäßer Backkunst werden sollten.

Mit ihm ist viel zu früh ein Hand-Werker der alten Schule von uns gegangen, der sein (und seiner Bäckerei) Motto „Da Bäcka gibt an Loab sei Söi“ Zeit seines nur 62 Jahre dauernden Lebens als Maßstab und beständige Herausforderung gesehen und gelebt hatte. Sein Augenmerk galt immer der Familie und dem Betrieb. Ebenso aber auch seinen Mitmenschen, denen er zur Seite stand, wann immer das hilfreich und notwendig war. Dieses sein Leben für andere und mit anderen ist unerwartet und viel zu früh zu Ende gegangen.

(jjh)

Wir trauern mit den Angehörigen



03.11.2024	Waltraud Schellenberg
15.11.2024	Ulrike Zeppezauer
02.12.2024	Christian Laimer
03.12.2024	Albin Gatterer
08.12.2024	Karl Binder
10.12.2024	Wolfgang Scheutz
14.12.2024	Maria Kefer
25.12.2024	Erich Sams
27.12.2024	Christine Schulz
28.12.2024	Rosa Zopf
01.01.2025	Franz Ruttinger
06.01.2025	Hermine Wiesauer
20.01.2025	Franz Sams
22.01.2025	Ludwig Gschwandtner
23.01.2025	Peter Janisch
25.01.2025	Anna Wimmer

„ZEIT ZUM ZUHÖREN „ „ZEIT ZUM REDEN“

Reden über das, was mich bewegt, jeweils freitags von 16:00–18:00 Uhr, in Bad Ischl (Pfarrkirche/Kapelle)
(A-Aussprache/B-Beichte)

07.03.	Sarah Orlovsky	A
14.03.	Birgit Thumfart	A
21.03.	Johann Hammerl	A+B
28.03.	Alois Rockenschaub	A+B
04.04.	Birgit Thumfart	A
11.04.	Josef Sengschmid	A
25.04.	Annemarie Windhager	A
02.05.	Alois Rockenschaub	A+B
09.05.	Birgit Thumfart	A
16.05.	Josef Sengschmid	A
30.05.	Josef Sengschmid	A

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Röm.-kath. Stadtpfarre Bad Ischl,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.
06132/23483-0 Mobil: 0676/8776-5569
E-Mail: blickpunkt.badischl@gmail.com
<https://www.dioezese-linz.at/badischl>

Herausgeber: Franz Peter Handlechner,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.

Redaktion: Ilse Zierler, Christoph Malzer,
Ruth Sedmak, Jakob Stichlberger, Walter Zemlicka

Fotos: Zierler (6, 7, 9, 20), Hutflesz (10),
Zemlicka (4,11), M. Kurz (18), privat

Anzeigen: Claudia Kronabethleitner
Hersteller: Wigodruck, 4820 Bad Ischl,
Salzburger Straße 32

GLAUBE KONKRET

Gerettet und erlöst werden

Gemälde der dritten Kreuzwegstation

Jesus begeht mit den Seinen in seinem jüdischen Glauben das Passahmahl, dann geht er mit ihnen in den Garten Getsemani, er betet dort, er zittert und verzagt vor Angst. Er kämpft mit Gott, mit sich. Seine Jünger schlafen. Die römischen Soldaten verhaften ihn. Es steht Jesus recht deutlich vor Augen, wie es in den nächsten Stunden und Tagen mit ihm weitergehen würde.

Er könnte einfach fliehen und weglaufen.

Was hat er getan?

Er hat Blinden die Augen geöffnet, Kranke geheilt und Sünden vergeben im Namen Gottes.

Er hat Wunder des Glaubens gewirkt.

Er, der nie König sein wollte wird durch die Macht seiner Liebe den Mächtigen in Staat und Kirche gefährlich und sie lassen ihn kreuzigen.

Das Kreuz offenbart, was an Gewalttätigkeit und Hass im Menschen ist.

Auch heute.

Er nimmt sein Kreuz auf sich.

Er lässt sich lieber niederschlagen und aufs Kreuz legen, als dass er zurückschlägt. Ist das Schwäche – von außen betrachtet mag das so erscheinen. In Wahrheit liegt darin Gottes Stärke und verwandelnde Kraft: sie verändert die Verhältnisse von Grund auf. Gerettet und erlöst werden wir nicht durch die Macht der Mächtigen – sondern durch Gottes Mitleiden und seine Treue bis in den Tod.

(fph)

Bitte des HEIMATVEREINES um eine großzügige Spende

Die Ischler Kalvarienbergkirche wurde 1706 erbaut. Seit jeher gab es vier Stationskapellen. Diese wurden 1866 neu ausgestattet und mit je drei Gemälden versehen, die der Ischler Josef Frauenlob (1806 * Salzburg, 1889 + Ischl) gemalt hatte. Bilder und Holzausstattung wurden mehrfach restauriert, derzeit bilden aber die ersten drei Kapellen einen traurigen Anblick.

Die vierte Kapelle ließ der Ischler Heimatverein 2022/23 restaurieren. Um unseren kulturhistorischen Schatz zu bewahren, sollten auch die ersten drei Kapellen ihr Aussehen aus der Zeit um 1866 wieder erhalten.

Für 2025 hat sich der Heimatverein gemeinsam mit der Pfarre Bad Ischl vorgenommen der Kapelle 3 wieder ihren alten Glanz zu geben. Die Gesamtkosten werden rund € 45 000,- betragen und müssen erst aufgebracht werden (die offiziellen Förderungen werden immer dürrtiger). Daher rufen wir alle auf, für die Restaurierung der drei Gemälde, der schadhafte Holzausstattung, des Daches und des Innenraumes einen Beitrag zu leisten.

Die Spende ist von der Steuer absetzbar, wenn Sie die Spendenaktion des Bundesdenkmalamtes nutzen: AT07 0100 0000 0503 1050, Bundesdenkmalamt Ganz wichtig: Aktionscode bei Zahlungszweck eingeben: A284

Geben Sie auch Geburtsdatum, Name und Adresse bekannt. Zahlscheine liegen in der Kirche St. Nikolaus und in der Kalvarienbergkirche auf.

Eine Direktzahlung an den Ischler Heimatverein ist auch möglich – aber keine Absetzbarkeit der Spende:

AT47 2031 4000 0000 4705, Ischler Heimatverein Zahlungszweck: A284

Ministrieren

Nach meiner Diakonenweihe war für mich auch ein Höhepunkt, am nächsten Tag (3. Adventssonntag) um 9:30 und 19:00 Uhr mit den Erstkommunionfamilien bzw. Firmlingen des vergangenen Jahres Liturgie zu feiern. Auf Wunsch unseres Pfarrprovisors erzählte ich den jungen Menschen dabei etwas aus meiner Berufungsgeschichte. Das Ministrieren stellt dabei für mich einen Brennpunkt dar. Durch das Ministrant-Sein in Mattighofen ist in mir überhaupt erst die Liebe zum Glauben gewachsen und hat sich in weiterer Folge meine Berufung zum



Priestersein ausgebildet. So ist es mir eine Freude, dass ich hier in Bad Ischl eine so große, motivierte Ministrant:innenschar mit gut 25 Kindern und Jugendlichen erleben darf. Sie bringen nicht nur Leben in unsere Sakristei, sondern tragen mit ihrer Beherztheit auch viel zur Schönheit unserer Liturgie bei.



Am 23. März gibt es für alle interessierten Kinder Gelegenheit zum Hineinschnuppern in den Ministrant:innendienst ab 8:45 Uhr in der Sakristei.

Jakob Stichlberger

Kinderliturgie



An Mariä Lichtmess feierten wir auch heuer wieder mit rund 50 Kindern einen lebendigen Familiengottesdienst in der Kirche, um uns gemeinsam an unsere Taufe zu erinnern. Besonders eingeladen waren Familien mit Kindern, die im vergangenen Jahr getauft wurden. Sie wurden von Teresa Kaineder und Franz Peter Handlacher gesegnet und durften sich über ein kleines Geschenk der Pfarrbibliothek freuen.



Im Anschluss waren alle zu einem gemütlichen Pfarrkaffee im Pfarrzentrum eingeladen, das von der Kath. Frauenbewegung organisiert wurde. Wie immer nach einem Kindergottesdienst, gab es auch diesmal die Möglichkeit, in der Pfarrbibliothek zu stöbern.

Wir freuen uns, viele beim nächsten Kindergottesdienst am 30. März um 9:30 Uhr im Pfarrzentrum begrüßen zu dürfen.

Elena Hödl

Firmstart



Am Nachmittag und Abend des Festes Mariä Lichtmess starteten die über 40 Jugendlichen, die heuer in unserer Pfarre gefirmt werden, gemeinsam mit ihren Eltern in die Firmvorbereitung. Am Nachmittag machten wir uns im Pfarrzentrum Gedanken, was Firmung und Heiliger Geist meinen könnte. „Hoffnung“, „Beschützer“, „Begleiter“ oder „immer bei mir“ waren Schlagwörter, die den Jugendlichen zum Heiligen Geist einfielen. Danach ging es auf den Kalvarienberg, wo wir mit einem Lagerfeuer am Friedensplatz versuchten, still zu werden und an diesem besonderen Ort innezuhalten, zu beten und zu singen. Als Abschluss feierten wir mit der Gemeinde den Abendgottesdienst, zu dem die Firmlinge mit Fackeln und einer Laterne das Licht vom Kalvarienberg mitnahmen, das sich dann in den Kerzen der Mitfeiernden verteilte.

Jakob Stichlberger

Klaus Sonnleitner ist neuer Propst des Augustiner-Chorherrenstiftes St. Florian



Klaus Sonnleitner, 1970 in Bad Ischl geboren, ist bereits in sehr jungen Jahren durch sein außergewöhnliches musikalisches Talent aufgefallen. Kirchenglocken und vor allem die Orgel in unserer Stadtpfarrkirche haben ihn schon sehr früh fasziniert. So wartete er, wie er in seiner berührenden Predigt im Dezember 2023 anlässlich der Einweihung der restaurierten Kaiser-Jubiläums-Orgel berichtete, am Dreikönigstag schon als Kind darauf, dass Paul Sadleder zum Schluss das „Pleno organo“ drückte, das alle Register der Orgel zieht. Als beharrlich und zielstrebig gilt Klaus Sonnleitner und auch das zeigte sich früh, als er es erreichte, Herrn Sadleder beim Orgelspiel zumindest zuschauen zu dürfen. Und unvergessen ist der Augenblick, als er erstmals die Tasten drücken durfte, während Paul Sadleder das Register zog. Den ersten Orgelunterricht erhielt er bei Johann Permanchlager an der Bad Ischler Musikschule, sein weiterer musikalischer Weg führte ihn zum Studium ans Mozarteum Salzburg, das er 1995 erfolgreich abschloss. Konsequenter setzte er seinen Weg fort: 1995 Studium der Theologie in Linz und 1997 Eintritt in das Augustiner-Chorherrenstift St. Florian, Studienabschluss 2001, Priesterweihe 2002. Am 6. Februar wurde Klaus Sonnleitner zum neuen Propst und Lateranensischen Abt gewählt.

Wir wünschen Klaus Sonnleitner viel Freude, Kraft und Energie – und vor allem Gottes Segen für diese neue Herausforderung!

Am Sonntag, 16. März, 15:00 Uhr wird die Benediktion (Abtweihe) vom Linzer Bischof Manfred Scheuer vollzogen werden. Die Pfarre Bad Ischl organisiert einen Bus nach St. Florian. Anmeldungen ab sofort im Pfarrbüro möglich.

Wir freuen uns, dass Propst Klaus Sonnleitner am Sonntag, 06. April, 09:30 Uhr in unserer Stadtpfarrkirche Gottesdienst feiern wird.

„Orientierung finden – Schlüsselworte für ein erfülltes Leben“



„Orientierung finden – Schlüsselworte für ein erfülltes Leben“ ist ein beeindruckendes Buch von David Steindl-Rast. Darin nennt er viele Orientierungspunkte, die uns Halt geben können - gerade in Zeiten wie diesen. Das Buch erfüllt auf besondere Weise, was Papst Franziskus in seinem Schreiben vom vergangenen August über die Bedeutung von Literatur sagt. Sie sei ein unverzichtbarer Beitrag in der Orientierungssuche und in der Entfaltung des Menschseins:

LESEN MACHT UNS MENSCHLICH

Lektüre kann neue innere Räume öffnen und unsere Vorstellungskraft erweitern. Literarische Werke versetzen uns in die Lage, durch die Augen anderer zu sehen und uns neue Blickwinkel ermöglichen. Das Lesen bereitet uns darauf vor, die verschiedenen Situationen, die im Leben auftreten können, zu verstehen und damit umzugehen. Immer wieder laufen wir Gefahr, in ein Effizienzdenken zu verfallen. Lesen kann uns helfen, dieser unvermeidlichen Beschleunigung und Reduzierung unseres täglichen Lebens entgegenzuwirken.

LITERATUR IST SUCHE UND WAGNIS

Als Lesende sind wir aufgefordert uns auf unsicheres Terrain zu begeben und mit der Kreativität von Schriftsteller:innen neue Möglichkeitsräume zu erkunden. Wir leben in einer Zeit, in der eine ernsthafte intellektuelle und spirituelle Verarmung droht. Es braucht einen radikalen Kurswechsel hinsichtlich der Aufmerksamkeit gegenüber der Literatur. Wenn auch Bibliotheken im Brief nicht dezidiert erwähnt werden, so unterstützen die Argumente des Papstes unsere Arbeit sehr! Die Bibliotheken laden ein *mit der Literatur in einen offenen Dialog zu treten und sich dem Wagnis des Lesens, Denkens und Emp-*

findens anzuvertrauen. (Reinhard Ehgartner, bn 3/2024, S. 37).

Für uns Bibliothekar:innen ist es Freude und Auftrag zugleich, eine große Vielfalt an Medien für Sie bereitzustellen. In der Bad Ischler Bibliothek findet man nicht nur all jene Bücher, über die jeder spricht, Sie werden hier viel Neues, Unerwartetes und auch Herausforderndes entdecken.

Aber nicht nur mit Literatur wollen wir uns auseinandersetzen. Die Begegnung mit Autoren und Autorinnen ist uns ein großes Anliegen und wir freuen uns auf drei preisgekrönte Schriftstellerinnen, die mit ihrem Werk und darüber hinaus stets für Offenheit und Toleranz eintreten.



Claudia Kronabethleitner

- | | |
|--------|--|
| 28.03. | Monika Helfer. Lesung und Gespräch.
Moderation Winfried Kronsteiner
(Kooperation mit dem Verein Literaturschiff). |
| 22.04. | Francesca Melandri. Lesung und Gespräch.
Moderation Günter Kaindlstorfer
(Kooperation mit dem Verein Literaturschiff). |
| 16.05. | Erika Pluhar. Lesung und Gespräch.
Moderation: Claudia Korinek |

Frühlingsfahrt

Samstag, 22.03.2025



Die Frühlingsfahrt der Pfarre führt uns dieses Jahr wieder nach **Linz**. Als ersten Programmpunkt besichtigen wir den **Mariendom** mit dem Themenschwerpunkt „**Fenster ins Land**“. Auf den Gemäldefenstern werden neben religiösen Darstellungen auch die Baugeschichte des Doms, sowie die Entstehungsgeschichten und -legenden vieler oberösterreichischer Gemeinden und Pfarren erzählt.

Im Anschluss spazieren wir zum nahegelegenen OK-Platz. Dort besuchen wir „**5 vor 12. Unerhörter Widerstand**“, ein Denkmal für Frauen im Widerstand. Jeden Samstag um 5 vor 12 Uhr würdigt die Audio-Skulptur mit einem Aufschrei eine Frau, indem ihr Name, der Ort und die Art ihrer Widerstandshandlung genannt werden.

Zur Stärkung geht es zum Mittagessen ins nahe gelegene **Restaurant Orpheus** am Simon-Wiesenthal-Platz.

Gut gestärkt starten wir ins **Stadtmuseum Nordico**. In der Ausstellung **It's me, Toni**. Eine Suche nach der Identität Anton Bruckners begeben wir uns auf eine **Reise in das Leben Anton Bruckners**, beleuchten es zwischen Provinzstaub und Großstadt und erkunden die Versatzstücke, die übrig geblieben oder im Laufe der Zeit entstanden sind.

Den Abschluss bildet der Besuch der **Priesterseminarkirche** (ehem. Deutschordenskirche Hl. Kreuz), einem wahren Barockjuwel.
Fahrpreis inkl. Ausstellungsbesuche und Führungen, exkl. Mittagessen: **€ 50,00**

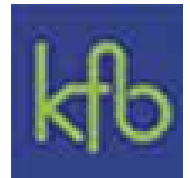
Anmeldung unter 06132 23483 oder pfarre.badischl@dioezese-linz.at.

Für die Planung ersuchen wir um verbindliche Anmeldung bis Mittwoch, 19.03.2025.

Familienfasttag

16. März

Gemeinsam
für mehr
Klimagerechtigkeit



Der Verein Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs unterstützt gemeinsam mit allen Spender:innen die entwicklungspolitische Zusammenarbeit von Frauen im Inland und dem globalen Süden. So arbeitet und wächst ein Netzwerk mit und für Frauen, durch das Gesellschaft und Natur basierend auf Werten des Miteinanders und Füreinanders nachhaltig gestärkt werden.

Am zweiten Fastensonntag, dem 16. März 2025, sammelt die Katholische Frauenbewegung während den Gottesdiensten für die Aktion Familienfasttag. Im Anschluss laden die kfb-Frauen zum Pfarrkaffee und dem beliebten Suppenessen ins Pfarrzentrum ein. Auch heuer gibt es das Angebot „Suppe im Glas“. So können die wohlschmeckenden Suppen mit nach Hause genommen werden.

Bitte unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag mit ihrer Spende. www.teilen.at



Sichere Fahrt

Das Schiff gilt in der Kunst oft als Symbol des menschlichen Lebens, das den Unwägbarkeiten des Schicksals auf hoher See unterworfen ist.

Die Traun war die zentrale Verkehrsachse unserer Region. Über Jahrhunderte donnerten tagtäglich die Salzschiffe mit ihrer tonnen schweren Fracht in eiliger Fahrt stromabwärts, während sich stromaufwärts mühsam der Gegentrieb, der von Pferden gezogene Konvoi von leeren, oft mit Waren beladenen Zillen gegen die Wellen stemmte.

Für beide Berufe war höchste Spezialisierung nötig, genaue Kenntnis der Wasserverhältnisse und des Flussbettes, keine Fahrt glich der anderen. Auch erfahrene Schifflleute mussten sich immer wieder neu orientieren und ihren Weg suchen. Kein Wunder, dass sie dafür auch einen eigenen Fürsprecher anriefen, den heiligen Nikolaus. Der „Wilde Lauffen“ war ein erstes Hindernis, in Ischl

galt es den Kohlstein und den Kreuzstein zu überwinden, wo immer wieder Unglücksfälle auftraten. 1720 havarierte die Ischler Marktfuhr in Mitterweißenbach, mehr als 40 Leute fanden den Tod, 1816 forderte eine ähnliche Katastrophe 6 Menschenleben.

Bis 1536 wurden die Boote am Ziel abgewrackt und verkauft, dann ordnete der Kaiser an, die Schiffe zurückzuholen: der Gegentrieb entstand. In einem Tag zogen die Traunreiter ihre Fracht von Ebensee nach Ischl, am nächsten Tag bis nach Steeg. Sowohl die Traunschiffer, als auch die Traunreiter verschwanden bald nach Einführung der Eisenbahn 1877.

In Ischl erinnert in der Pfarrgasse ein Mosaik von Marianne Buchböck an diesen Beruf, der stets seinen Weg suchte und fand.

Dr. Michael Kurz



 Bestattung <i>Anlanger</i> Der Würde verpflichtet	Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite. 06132 23234 www.anlanger.com
BLICKPUNKT  STADTPFARRE BAD ISCHL Hier könnte Ihr Inserat erscheinen! Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483	

 BRUCKER Steinmetzmeister seit 1890 Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641 office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at	 Hubertushof HOTEL WIRTSCHAUS CAFE/BAR SEIT 1873 Götzstraße 1 A-4820 Bad Ischl Tel. 0043 6132/2 44 45 hotel@hubertushof.co.at www.hubertushof.co.at
---	---

 Bestattung Lesiak seit 4 Generationen www.bestattung-lesiak.at Tag und Nacht unter: 06132/ 22 819	BLICKPUNKT  STADTPFARRE BAD ISCHL Hier könnte Ihr Inserat erscheinen! Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483
--	---

	SEIT  1807 KURAPOTHEKE BAD ISCHL	Chice und bequeme Schuhe im SCHUHHAUS LAIMER BAD ISCHL • Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10 BAD AUSSEE • Ischlerstraße 88 und 191
BLUMEN EDER GÄRTNEREI • GARTENGESTALTUNG 4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817	Maherndl Textilreinigung  Salzburger Straße 2 4820 Bad Ischl Tel. 06132/23221	 Bad Ischl www.rudolfomode.at HERRENMODE
 WWW.NAHMER.AT	 STEFFNER WIR SIND IHR DACH www.steffnerdach.at	seit 1848 franz tausch Ischler Lebkuchen
SNP ARCHITEKTUR  www.snp.at	 malerei neureiter meisterbetrieb seit 1838	Wir haben immer eine Idee! zebau Planung Bauunternehmen Zimmerei Bad Ischl Gmunden Aussee St. Wolfgang Zentrale: +43 6132 23435 www.zebau.at
 UHREN – JUWELEN <i>Seidel</i> Inhaber: C. CAESAR Bad Ischl, Auböckplatz 3 Telefon 06132/23584	BLICKPUNKT  STADTPFARRE BAD ISCHL Hier könnte Ihr Inserat erscheinen! Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483	 Küchenkastl. Die bunte Vielfalt KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN. TAFELN. GENIEßEN. KOCHKURSE. HOCHZEITSLISTE. Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at
 Giovanni Kaiserlicher Eisgenuss	 ISCHLER WELTLADEN Kaiser-Franz-Josef-Straße 1 4820 Bad Ischl Tel. 06132/26452	Oberbank 3 Banken Gruppe
 TANZ & MORE Werner Dietrich www.tanzandmore.at 4820 Bad Ischl, Bahnhofstr.6 Tel. 0699/ 111 945 00	hagebau bauen wohnen freizeit EISL Bad Ischl - Wolfangerstraße	BRANDL SEIT 1867 AUF VERTRAUEN GEBAUT WWW.BRANDL-BAU.AT Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at
 WIGODRUCK.at Ihr professioneller Partner A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0 office@wigodruck.at • www.wigodruck.at	DAXNER BEST REAL IMMOBILIEN  Bad Ischl & Ebensee www.best-real.at	BLICKPUNKT  STADTPFARRE BAD ISCHL Hier könnte Ihr Inserat erscheinen! Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483
WALDHÖR RECHTSANWALT www.waldhoer.at	Seit 1826 Café Ramsauer Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl Clubheim der Schlaraffia Iscula	 Fenster Türen Möbel GASSNER Tischlerei A - 4820 Bad Ischl • Sattelaustraße 18 Telefon: 061 32 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19
 Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut Meine Bank	GÄRTNEREI – BLUMEN Piberger 4820 BAD ISCHL – Hinter dem Friedhof TEL. 0 61 32 / 294 03	SPARKASSE Salzkammergut

Karwoche und Ostern

- 05.03. **ASCHERMITTWOCH**
19:00 Uhr: Bußfeier mit Auflegen des Aschenkreuzes
Musikalische Gestaltung: Chorus Nicolai
- 30.03. 09:30 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrzentrum
- 13.04. **PALMSONNTAG**
09:00 Uhr: Palmweihe vor der Eurotherme, Palmprozession, anschließend Eucharistiefeier in der Stadtpfarrkirche
Die Messe um 11:00 Uhr entfällt
- 17.04. **GRÜNDONNERSTAG**
Beichtgelegenheit von 10:00 – 12:00 Uhr, Kapelle
16:00 Uhr: Abendmahlfeier für Kinder im Pfarrzentrum, Großer Saal
19:00 Uhr: Abendmahl, Fußwaschung
Musikalische Gestaltung: Männerschola
Nächtliche Anbetung beim Hl. Grab von 20:00-7:00 Uhr
- 18.04. **KARFREITAG**
Beichtgelegenheit von 10:00 – 12:00 Uhr
14:30 Uhr: Prozession auf den Kalvarienberg, anschließend Andacht zur Todesstunde Jesu
Ab 15:00 Uhr: Einladung an Familien, den Kreuzweg auf den Kalvarienberg – kindgerecht aufbereitet – zu gehen
19:00 Uhr: Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche
Musikalische Gestaltung: Chorus Nicolai
Anschließend Prozession auf den Kalvarienberg
- 19.04. **KARSAMSTAG**
Beichtgelegenheit von 10:00-12:00 Uhr
08:00 Uhr Trauermette in der Stadtpfarrkirche
Ganztägig: Anbetung beim Heiligen Grab, Kapelle
18:00 Uhr: Auferstehungsfeier für Kinder am Kalvarienberg
19:00 Uhr Bereitung der Osterkerze, Lichtfeier, Exsultet am Friedhof
Einladung, mit dem Licht der bereiteten Osterkerze die Lichter an den Gräbern zu entzünden
20:30 Uhr Feier der Osternacht. Musikalische Gestaltung: Instrumentalgruppe
Speisenweihe in der Osternacht und beim Hochamt am Sonntag
- 20.03. **OSTERSONNTAG**
06:00 Uhr: Osterlaudes am Kalvarienberg
09:30 Uhr: Hochamt. Musikalische Gestaltung: Josef Haydn: Missa in tempore belli (Paukenmesse)
Chorus Nicolai und Orchester der Stadtpfarre. Leitung: Raminta Skurulskaite
19:00 Uhr: Hl. Messe
- 21.04. **OSTERMONTAG**
09:30 Uhr: Hl. Messe
- 23.05. **Lange Nacht der Kirchen:** 17:00-19:00 Uhr Kirche für Kinder, 20:00-21:30 Uhr Hoffnungszeichen I Meditation. Gebet. Musik.
- 25.05. 09:30 Uhr Erstkommunion VS Reiterndorf
- 29.05. **Christi Himmelfahrt**
09:30 Uhr Erstkommunion VS Concordia



Heiliges Grab am Kalvarienberg

Beachten
Sie den wöchentlich
erscheinenden
Gemeindebrief!

Herzliche Einladung zur Feier der Ehejubilare!

Alle Paare die 25, 40, 50, 60, 65 und mehr Jahre verheiratet sind lädt die Pfarre Bad Ischl ganz herzlich zur gemeinsamen Feier ein.

Der feierliche Gottesdienst wird am Sonntag, 1. Juni um 9:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche gefeiert.

Bitte bis 26. Mai im Pfarrbüro anmelden: 06132/23483
Email: pfarre.badischl@dioezese-linz.at

